Zeitschrift: Jurablätter: Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 58 (1996)

Heft: 5

Artikel: Texte von Walter Studer

Autor: Studer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Texte von Walter Studer



Striichkonzärt
Eini wird gstriichlet
Eini het d Braue gstriche
Eini füllt uf bis zum Strich
Eini fahrt übere Strich
Eini goht uf ä Strich
Fertig mit Strich – mach ä Punkt.

Loh di nit lo gheije

Und hesch emol ä Tief und lauft dr wirklich alles schief leg die rosaroti Brüll a und fang nomol vo vorne a!

Verstohsch

Äs Heim z ha vür mys Härz äs Ohr z ha für my Schmärz und Auge wo chönne verstoh oh – ig sehn mit dr-no.

Sehnsucht

Äs goht kei Tag vorby ohni dass ig a di dänk und dass ig chönnti bi-dr si versuech ig alli Ränk.



11. Vorglani 1987

Schwarzbuebedütsch

S Chirg tuet nit folge und das het Folge s überchunt ä Brätsch und jetz machts dr Lätsch.

Gäh und näh

Wenn du wotsch öppis näh zerscht muesch öppis gäh doch wie villi mache, oh-jeh, äs isch ä Schang leider nur die hohli Hang.

Dr Brändli

Im obere Lüsseltal isch emol eine i Verdacht grote, är heb sys eigene Huus sälber azüngt. Spöter het denn emol eine i dr Wirtschaft zunem gseit: «Was meinsch Sepp, was meche si ächt mit dir, wenn si dää fingte, wo dys Huus azüngt het?»

Eusi Ching

Ä Borer vo Laufe het als Witwer mit ä paar Chinge ä Witfrou ghürotet, wo ebefalls scho ä paar Chinge mit i die Eh brocht het. Spöter hei sie denn zäme no wyteri Chinge übercho. Das Härdli Chinge si natürli nit grad alles Ängel gsi. Und eso si si halt o ab und zue hingerenanger cho und hei zäme ghänglet und gstrytet. Bi soneme Hingereangercho isch denn d Frau zu ihrem Maa gluffe und het zuenem gseit: «Du, dini Ching und mini Ching schlöh zäme eusi Ching.»

Walter Studer, Breitenbach

Geboren 1928, Bürger von Breitenbach. Von Beruf Mechaniker, dipl. Elektrotechniker HTL. Breitgefächertes kulturelles Wirken, v. a. auch in Naturfotografie und in der Fotoart. Kulturpreis des Kantons Solothurn.

Publikationen: «Auf einen kurzen Nenner gebracht» (Aphorismen); «Seelenspiegel» (Aphorismen;) «Laufentaler und Thiersteiner Schmunzelgeschichten», Band I 1990, Band II 1995. «Gedanken ohne Schranken» (Gedichte), 1994.

